

Schlussbericht

12-135-R "Theoretische Psychologie"

Dr. Kurt Stocker, Psychologisches Institut, Universität Zürich, Fr. 109'804.40 (für 1.5 Jahre)

Das wesentliche Ziel des Projekts "Theoretische Psychologie" war, das Grundgerüst für eine einheitliche Theorie des räumlichen, zeitlichen und kausalen Denkens zu erstellen. Methodologisch wurden dazu geisteswissenschaftlich basierte (kognitiv-linguistische Analyseverfahren) und naturwissenschaftlich basierte (empirische Review, empirische Interpretation und experimentelle Verfahren) Ansätze miteinander verbunden. Die drei wesentlichen Eckpfeiler der neuen Theorie sind: kognitive Raumzeit, kognitive Perspektive und elementare Kräfterdynamik. Insgesamt wurden mit der Unterstützung oder Mitunterstützung der cogito foundation bereits 5 peer-reviewed Artikel und 1 Kongressbeitrag veröffentlicht.

Mit dem ersten Eckpfeiler für eine kognitive Raum-Zeit-Kausalität-Theorie, mit dem Konzept der kognitiven Raumzeit wird aufgrund empirischer und linguistischer Evidenz postuliert, dass es unmöglich ist, räumlich zu denken ohne Zeit (kognitive Objekt-Raumzeit) und, dass es ebenso unmöglich ist, zeitlich zu denken ohne Raum (kognitive Ereignis-Raumzeit). Für die räumliche Kognition wird eine $xyzt$ -Raumzeit postuliert, in welcher die Zeit t selbst bei statischer Kognition zwingend erhalten bleibt, und für die zeitliche Kognition wird eine xt -Raumzeit postuliert, in welcher eine räumliche Komponente x zwingender Bestandteil aller zeitlichen Kognition bleibt.

Der zweite Eckpfeiler der einheitlichen kognitiven Raum-Zeit-Kausalität-Theorie ist das Postulat, dass sowohl das objekt-raumzeitliche ("räumliche") und das ereignis-raumzeitliche ("zeitliche") Denken immer eine kognitive Perspektive involviert. Das bedeutet zum Beispiel, dass unsere Augen unbewusst einer unsichtbaren (mental konstruierten) Zeitlinie entlang schauen, wenn wir zeitlich denken.

Der dritte Eckpfeiler der einheitlichen kognitiven Raum-Zeit-Kausalität-Theorie hängt mit der kausalen Kognition (Ursache-Wirkung-Denken) zusammen und involviert "elementare Kräfterdynamik" (elementary force dynamics). In der elementaren Kräfterdynamik – eine revidierte und erweiterte Form der Talmyschen Kräfterdynamik (force dynamics) – werden die grundlegenden Elemente (conceptual primitives) beschrieben, die für das Ursache-Wirkung-Denken nötig sind. Elementare Kräfterdynamik kann zudem auch als formale Basis zur Beschreibung vieler verschiedener weiterer Denkbereiche, die über die kausale Kognition hinausgehen, verwendet werden – zum Beispiel auch für konditionales (Bedingung), epistemisches (Wissen vs. Rückschluss), kontrafaktisches (Unwirklichkeit) und probabilistisches (Wahrscheinlichkeit) Denken.

In der kumulativen Habilitationsschrift von Kurt Stocker wird transparent gemacht, wie kognitive Raumzeit, kognitive Perspektive und elementare Kräfterdynamik zusammen die Grundlagen bilden für eine einheitliche Theorie für das räumliche, zeitliche und kausale Denken. Obwohl der Begriff "einheitliche kognitive Raum-Zeit-Kausalität-Theorie" abstrakt klingen mag, geht es in dieser Theorie letztlich um nichts anderes als um unsere Grundbereiche des Denkens. Somit liegt es auch nahe, diese Befunde angewandt umzusetzen. In diesem Sinne wird nun beispielsweise aktuell in einer Zusammenarbeit der Universität Zürich mit dem Universitätsspital Zürich untersucht, ob Menschen mit einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) mit ihren Augen anders durch die Ereignis-Raumzeit schauen (anders der mentalen Zeitlinie entlang schauen) als Menschen ohne PTBS. Ziel solcher Untersuchungen ist es letztlich, einen Beitrag dazu leisten zu können, Therapieverfahren zu optimieren.

<http://www.psychologie.uzh.ch/fachrichtungen/neuropsych/Team/kurtstocker.html>

https://www.researchgate.net/profile/Kurt_Stocker